

## Ein Zwölfjähriger macht Ganterfahrung

An der Maurmer Holzgant wurde restlos alles verkauft

**Traditionsgemäss fand die Maurmer Holzgant 2013 am Berchtoldstag statt. Gantleiter Urs Kunz brachte restlos alles Holz an den Mann, die Frau oder den Jungen. Jüngster Bieter war der 12-jährige Lukas Gübeli.**

Sylvia Lustenberger

Wie gewohnt finden sich am Berchtoldstag jeweils Holzkaufwillige und einfach an dem Spektakel Interessierte zur Maurmer Holzgant ein. Es waren dieses Jahr aber mehr Teilnehmende als 2012 – sicher über 70 Personen – kleine Kinder und Hunde nicht mitgerechnet. Das Wetter spielte auch mit. Man konnte im Gegensatz zum letzten Jahr den Regenschirm weglassen. Nach dem Reinhard Brüngger die Gantbedingungen vorgelesen hatte, ging es grad vor dem schönen Blockhaus im Maurmer Wald zur ersten Gant.

### Wenn ein Baum den anderen fällt...

Ein langer, dicker Baumstamm liegt da – aber leider hat er einen Riss, daher ist er nicht geeignet, sich in Bretter zu verwandeln, sondern muss als gemeines Brennholz sein Dasein beenden. Förster und Gantleiter Urs Kunz pries ihn denn auch als das an. Sofort entspann sich eine Diskussion, wer denn den Baum gefällt habe, also quasi schuld sei am Spalt im Holz. Naja, es war ein anderer Baum, der diesen zu Fall brachte, erklärte Urs Kunz. Aber er gab auch zu, dass jener Baum eben schon von jemandem gefällt wurde... und erntete

te Gelächter und Schmunzeln in der Runde. Das Gebot von 50 Franken stieg dann locker auf 112 Franken. «Baumaktien sollte man haben... so eine Gewinnspanne – davon kann man an der Börse zurzeit nur träumen», meinte ein Besucher.

### Brennholz und Langholz

Vom Waldhaus ging es über den neu gekiesten Weg hinauf in den Wald. Urs Kunz erklärte, der Weg sei so bombiert – also in der Mitte höher – damit das Wasser ablaufe. Man müsse die Wege sporadisch aufkiesen. Dieses Wegstück hier sei aber in einem so schlechten Zustand gewesen, dass es neu gemacht werden musste. Keine billige Angelegenheit. Auch die Bereitstellung des Holzes für die Gant war mit Mehraufwand verbunden. Das erst nasse Wetter und dann der Schnee waren schuld daran. Die ersten Klafter Scheiter (1 Klafter = 3 Ster) gingen dann auch etwas zögerlich weg. Der Grundpreis von 270 Franken wurde aber bald überboten bis maximal 320 Franken pro Klafter. Auch das angebotene Langholz aus Eschen und Buchen ging zum Kubikmeterpreis gut weg.

### Abholz als Einstieg in die Gant

Der zwölfjährige Lukas Gübeli war zum ersten Mal an der Holzgant dabei. Sein Vater erlaubte ihm mitzubieten, aber nur bei Abholz und bei Buchenholz. Bei seinem ersten Gebot für eine kleine Abholzbeige wurde er von niemandem überboten. «Welpenschutz» würde man bei jungen Hunden sagen. Aber dieser



Lukas Gübeli, der jüngste Gantbesucher, sichert sich einige Stapel Abholz. (Fotos: sl)

«Schutz» hielt nicht lange an. Doch der Junge lernte schnell und sicherte sich ein paar weitere kleine Holzbeigen. Er wird sie dann auch weiterverarbeiten fürs Kaminfeuer oder für die hauseigene Holzheizung am Aschbach in Maur, wo er wohnt. Im Waldhaus wurde anschliessend noch gefeiert, gejasst und diskutiert über Politik, Gott und die Welt. Die Festwirtschaft florierte unter Chrigel Berger und allen Helfern wie gewohnt perfekt.



Margrit Bachofen schenkt vor der Gant den Holzgant-Glühwein ein.



Zum ersten, zum zweiten und zum dritten: Urs Kunz gibt den Zuschlag.

# Eine Tradition endet mit «Traditionen»

25. Ausgabe der Maurmer Neujahrsblätter die letzte?

**Am 2. Januar ist der Singsaal in Aesch bis auf den letzten Platz besetzt. Die 25. Ausgabe der Maurmer Neujahrsblätter ist sehr gut besucht. Doch ob die beliebten Neujahrsblätter wirklich das letzte Mal erschienen sind, will keiner im Saal so richtig wahrhaben.**

Sandro Pianzola

Gemeinderätin Delia Jäggi-Lüthi eröffnet den Apéro für die 25. Ausgabe der beliebten Maurmer Neujahrsblätter 2013. Bevor sie aber das Wort dem Redaktionsleiter Ulrich Knobel für die detaillierte Präsentation übergibt, gewährt sie noch einen Einblick in die Vergangenheit, die im Jahre 1988 mit den ersten Maurmer Neujahrsblättern begonnen hat. Die Herausgabe der jährlichen Neujahrsblätter ist ebenfalls – wie der aktuelle Titel der Ausgabe 2013 zum Thema hat – auch Tradition. Dass Maur auch seine Traditionen hat, beweist die toll gestaltete und verfasste Ausgabe 2013. Den Ausblick und auch die Information über das mögliche Einstellen der Neujahrsblätter behält sich die Ebmatingerin noch für ihr Schlusswort auf und übergibt das Wort dem Redaktionsleiter Ulrich Knobel, der nach fünf Jahren Tätigkeit für die Maurmer Neujahrsblätter sein Amt beendet (die «Maurmer Post» berichtete ausführlich).

Und – sofern es wirklich Tatsache ist und bleibt – so ist dem Redaktionsteam um Ulrich Knobel eine Glanznummer gelungen. Dies sei vorweggenommen. Doch die Themen und Geschichten rund um die Traditionen Maurs nun im Einzelnen:

Zur Tradition gehört auch, dass in den Neujahrsblättern jeweils ein Maurmer Künstler vorgestellt wird. Das diesjährige Portrait bringt uns Marcel Mathieu etwas näher. Der ausgezeichnete und versierte Maler ist ja den «Maurmer Post»-Lesern mit seinen beliebten und zum Teil auch kritischen Beiträgen sowie seinen Comic-Seiten bereits bekannt. Doch Redaktor Thomas Brender gewährt er noch einen persönlichen Einblick, der seine Person ausgezeichnet widerspiegelt.

Dass die Tradition auch im Wandel begriffen ist, umschreibt die Gemeinderätin und Kulturkommissions-Präsidentin Delia Jäggi-Lüthi in ihrem Beitrag «Kulturkommission – Tradition und Wandel».

Die ehemalige «Maurmer Post»-Redaktionskollegin Dinah Schollenberger – bestimmt sehr vielen Lesern durch ihre süffigen und interessanten Beiträge bekannt – nahm sich den Bräuchen von Geburt bis zum Tod an: «Bräuche rund um Geburt, Hochzeit und Tod».

Bei der Tradition «1. August – Bundes-



Die letzte Redaktion der Maurmer Neujahrsblätter: Peter Röhlin, Dinah Schollenberger, Leiter Ulrich Knobel, Elsbeth Stucky, Hans-Peter Schefer und Thomas Brender (v.l.n.r.). (Foto: pi)

feiertag» bringt Ulrich Knobel Licht in den Nationalfeiertag in und um Maur. Ein absolutes Muss bei diesem Thema.

Das Thema «Tanz in textilen Wunderwerken» vertieft Elsbeth Stucky, freie und aktuelle Redaktions-Mitarbeiterin der «Maurmer Post». Ihrer besonderen Begabung der Recherche wird sie auch in diesem Beitrag mehr als gerecht.

Gabriela Wüthrich weiss, dass der «Gewerbeverein Maur als Traditionsschmiede» gilt. Mit dem Erfolg und den tollen Besucherzahlen der letztjährigen Gwerb-Mäss in der Looren sei dies topaktuell bewiesen, was 17 Gewerbler 1943 ins Leben gerufen haben.

Hermann Siegenthaler blickt mit seinem Beitrag «Die Musikschule Maur» auf eine wahre Erfolgsstory. Die Musikschule umfasst heute 30 Lehrpersonen mit rund 673 Stunden Unterricht.

Das Singen als Muttersprache des Menschen umschreibt Gisela und Carsten Goehrke im Beitrag «Maur und seine Chöre». Anschliessend blickt Annemarie Sant-schi mit «20 Jahre Orchester Maur – ein Rückblick» ebenfalls in die Vergangenheit, die leider mit dem 20. Geburtstag des Orchesters ein Ende fand.

Den «Schultraditionen im Wandel» nahm sich Hans-Ueli Leemann an. Vom Schul-Weggen bis zur beliebten Lesenacht hat sich viel verändert.

Schwarze Katzen und der Aberglaube ist Thema des zweiten Beitrags von Elsbeth Stucky mit dem Titel «Die Macht des Aberglaubens». Dazu die Maurmer Sage «Das Schatzloch beim Benkelsteg». Wer den Benkelsteg nicht findet, soll wissen, dass es eine Busstation mit gleicher Bezeichnung gibt.

Pfarrer Kurt Gautschi umschreibt die christlichen Feiern und Tage im Beitrag «Christliches Feiern im Jahreskreis».

Nicht nur Autorin Karin Brang weiss,

dass Maurmer Senioren sehr aktiv sind. «Aktivitäten für, mit und von Senioren» klärt hiermit Unwissende auf.

Rudolf Lieberherr blätterte weit zurück. Im Beitrag «Schützenvereine seit 1596». Mit dem Zusammenschluss von Maur, Binz und Fällanden will man den schwindenden Mitgliederzahlen entgegen-treten.

Gabriela Wüthrichs zweiter Beitrag «Viehschau Maur: bodenständig und urban» dokumentiert die Beliebtheit der Viehschau, direkt an der Grenze zur Grossstadt Zürich. Jährlich weiss Maur, wer die schönste Kuh im Stall hat – dies offiziell mindestens für ein Jahr.

Interessante Gedanken zum Thema Traditionen lieferten die Schüler der 2. Sek Looren. Hier liegt die Würze in der Kürze.

Abschliessend die Maurmer Gemeindechronik, verfasst von «Maurmer Post»-Chefredaktorin Sylvia Lustenberger. Ein Konzentrat der wichtigsten Ereignisse des Jahres 2012.

Musikalisch umrahmt wurde die Präsentation von den Musikern Christiane Werffeli (Flügel) und Philip Urner (Oboe).

## Eine Tradition weniger

Im Schlusswort und unmittelbar vor dem verdienten Apéro verkündet Delia Jäggi-Lüthi, dass für den abtretenden Ulrich Knobel trotz intensiver Suche keine Nachfolge gefunden werden konnte. Und dies heisst, die Gemeinde ist um eine Tradition ärmer. Aber wer weiss, vielleicht lebt sie nochmals auf?

## Wo gibt's die Neujahrsblätter?

**Bibliotheken:** Aesch, Ebmatingen, Maur. **Maur:** Gemeindeverwaltung, Burg Maur. **Forch:** Hotel Wassberg. **Binz:** GGA Maur. **Ebmatingen:** ref. Kirchgemeindehaus.

# Neujahrskonzert: Duell Posaune – Trompete

Spannendes Neujahrskonzert 2013 mit Orgel, Tenor-Posaune und Trompete

Entgegen dem weltbekannten Neujahrskonzert vom 1. Januar der Wiener Philharmoniker in der Wiener Staatsoper präsentierte die Kulturkommission Maur am Sonntag, den 6. Januar, ein äusserst interessantes Neujahrskonzert in der Kirche Maur.

Sandro Pianzola

Passend zu den Maurmer Neujahrsblättern mit dem Titel «Traditionen» zählt auch das Neujahrskonzert in Maur zu den jährlich wiederkehrenden Highlights. Und in diesem Jahr kann man getrost von einem tollen Neujahrskonzert sprechen.

Dabei zeigte die Kulturkommission Maur Mut und Phantasie, ein Konzert mit Orgel, Posaune und Trompete zu arrangieren. Die zwar zahlreich erschienenen Besucher – in der jedoch nicht restlos gefüllten Kirche Maur – waren begeistert.

## Spezielles Neujahrprogramm

Ein spannendes und sehr abwechslungsreiches Programm versprach bereits der Programm-Flyer. Die unterschiedlichen Kompositionen aus vielen Zeitepochen stimmten die Besucher toll auf das neue Jahr ein. Das Trio mit dem aus der Musikschule Maur bekannten Christian Bruder (Trompete), Kiyomi Higaki (Orgel) und Markus Muff (Bassposaune) harmonierte ausgezeichnet. Eröffnet wurde der Konzertabend mit einem Werk von Joseph-Gabriel Rheinberger (1839–1901) mit einer Orgelsonate in f-Moll, op. 127 und arrangiert für Trompete, Posaune und Orgel von Johannes Matthias Michel. Ein fulminanter Auftakt. Das Orgel-Solo «Cantilena» aus der Sonate Nr. 11 in d-Moll trug Kiyomi Higaki mit Feingefühl und bestimmtem Temperament vor. Die Organistin, die an der Yamaha Musikschule in Japan studierte, ist seit 2008 in der Kirche Unterstrass in Zürich zu hören.

Georg Philipp Telemanns Konzert in f-Moll für Trompete, Posaune und Orgel führte die Zuhörer in die Zeit des Barock. Der deutsche Komponist wurde lange Zeit im Schatten von Johann Sebastian Bach verkannt. Die oft in Kirchen gespielte Kombination von Orgel und Trompete wusste zu gefallen. Mehr als eine überzeugende Ergänzung war die Bassposaune, welche Markus Muff in die Komposition gefühlvoll einbettete.

## Bassposaune ging durch Knochen und Mark

In der Mediation für Bassposaune von Frigyes Hidas lief Posaunist Markus Muff



Glücklich nach einem überzeugenden Neujahrskonzert in der Kirche Maur (v.l.n.r.): Christian Bruder (Trompete), Kiyomi Higaki (Orgel) und Markus Muff (Bassposaune). (Fotos: pi)



Virtuos auf der Trompete: Christian Bruder.

zur Hochform auf. Der Primarlehrer und Musiker, der an der Musikschule Franz Liszt in Weimar studierte, schloss mit dem Konzertdiplom ab. Neben der Mitgliedschaft der Swiss Brass Con-

sort ergänzt er verschiedene Schweizer Orchester mit seinem beeindruckenden Bassposaunenspiel. Die Posaune, nebst der Trompete das meistgespielte Blechinstrument, entstammt aus dem Burgund und der Zeit um 1450. Der Druck und die basstiefen Schwingungen verbreiteten sich einfühlend im Schiff der Kirche Maur, wie man dies nur sehr selten erleben darf. Ein Posaunen-Erlebnis mit Seltenheitswert. Kein Wunder war der anschliessende Applaus dementsprechend. Mit Johann Sebastian Bach und dem argentinischen Tango-Komponisten Astor Piazzolla fächerte sich der musikalische Bilderbogen noch weiter auf.

Spannend und sehr beeindruckend war



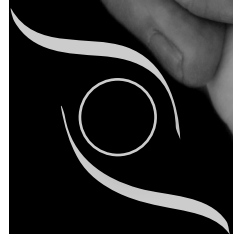
Meisterlich auf seiner Bassposaune: Markus Muff.

der Beitrag «Tony & the Elephant or Jim & the Roadrunner» von William Joseph Schmidt. Das neuzeitliche Stück für Bassposaune und Trompete steigerte sich in einem beidseitig geführten musikalischen Duell der beiden Blechinstrumente. Auch wenn der Vortrag so gegenseitig steigerte, war die Virtuosität der beiden Musiker deutlich zu erkennen.

## Schwungvoll ins neue Jahr

Das Neujahrskonzert war bestimmt ein musikalisches Highlight, welches eine Melancholie zwischen Harmonie und lustbetonter Dynamik offenbarte. Das Trio verstand es, sein Publikum in Bann zu ziehen, was sich erkennbar in der Spielfreude der drei widerspiegelte. Ein Fehlen bekannter Melodien kam nicht auf. Gemessen am Applaus, der die drei hervorragenden Musiker zu einer Zugabe überzeugten, war es ein gelungener musikalischer Auftakt in das neue Jahr. Möge dieses mit gleich kontrollierter Virtuosität und kräftigem Schwung so weitergehen.

Manualtherapie  
Naturheilpraktiken  
Osteopathie  
Physiotherapie



[www.muntinga.ch](http://www.muntinga.ch)  
Tel 043 810 81 80



Photo by Wella

Frisuren mit  
Klasse und Stil.

Coiffeur Neuhoof  
bei der Post, 8124 Maur  
Telefon 044 980 28 75  
[www.coiffeurneuhoof.ch](http://www.coiffeurneuhoof.ch)

**NEUHOOF**  
COIFFEUR

**albrecht+bolzli** nova ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV • PROJEKT

**Filiale Forch**

Jürg Schär  
Winkelweg 1  
8127 Aesch-Forch

Telefon 044 980 43 40  
E-Mail [schaer@albo.ch](mailto:schaer@albo.ch)

**Hauptgeschäft**

Witikonstrasse 409  
8053 Zürich-Witikon

Telefon 044 382 22 11  
Fax 044 382 22 33  
[www.albo.ch](http://www.albo.ch)

**medicalHELP.ch®**

Fachärztezentrum Witikon  
Praxis für Geburtsmedizin und Frauenheilkunde

Witikonstrasse 297 / 3. Stock  
CH-8053 Zürich  
Tel. +41 44 422 54 74  
Fax +41 44 422 54 79



**Dr. med.** (Univ. Semmelweis) **Béla Kőszegi**

Eidg. Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe FMH  
Schwerpunkt Operative Gynäkologie und Geburtshilfe  
Leitender Arzt

[info@medicalhelp.ch](mailto:info@medicalhelp.ch)  
[www.medicalhelp.ch](http://www.medicalhelp.ch)

## Praxiseröffnung

Wir freuen uns sehr, Ihnen die Eröffnung unserer

### Praxis für Geburtsmedizin und Frauenheilkunde

bekannt zu geben.

Als ganzheitliches Zentrum für Geburtshilfe und Gynäkologie stehen wir Ihnen bei sämtlichen fachspezifischen Problemen rund um die Geburtsmedizin und Frauenheilkunde zur Verfügung. Wir begleiten unsere Patientinnen in allen Lagen und führen alle Vorsorgeuntersuchungen durch und bieten das gesamte Spektrum der Geburtshilfe und Gynäkologie, von der Diagnosestellung bis zum Therapieabschluss und Nachsorge an.

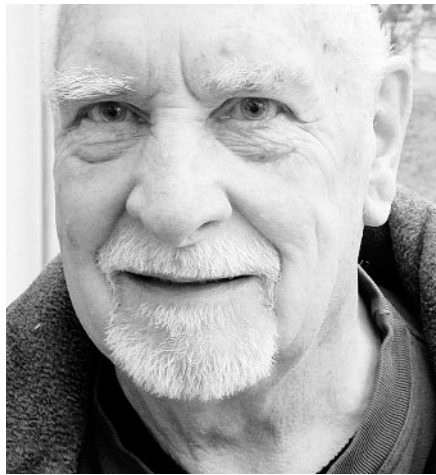
Wir nehmen uns genügend Zeit für Sie! Unseren Patientinnen bieten wir eine hoch professionelle fachärztliche Betreuung in einer modern ausgerüsteten Facharztpraxis mit angenehmer, vertrauensvoller und freundlicher Atmosphäre. Unser Team ist gut ausgebildet und kontinuierlich Weiterbildung ist für uns selbstverständlich.

Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren! Wir sind gerne für Sie da, respektieren Ihre Meinung und haben ein offenes Ohr für Ihre Wünsche und Anregungen.

# «Was wünschen Sie sich von Maur im 2013?»

*Die traditionelle Umfrage zum neuen Jahr zeigt wieder viel Zufriedenheit und wenig Wünsche*

CL. Einige Angesprochene vor dem Eb-  
matinger Migros suchen sofort mit der  
Entschuldigung «keine Zeit, keine Zeit!»  
das Weite. Andere kommen sofort in ei-  
nen Redeschwall, während wiederum an-  
dere auf die Frage «was wünschen Sie sich  
von Maur im 2013?» in beredtes Schwei-  
gen verfallen. Die Schweigsamen unter  
den Angesprochenen fragen in der Re-  
gel zurück, was man sich denn wünschen  
sollte ... müsse. Die Umfrage – nicht ganz  
repräsentativ, versteht sich – zeigt auch  
im 2013 wieder eines deutlich: Maurme-  
rinnen und Maurmer sind mehrheitlich  
wunschlos glücklich und wünschen sich,  
wenn überhaupt, nur eines: möglichst kei-  
ne Veränderung an ihrem Glückszustand  
und den Status quo. Soziologen mögen  
das die viel zitierte Besitzstandswahrung –  
im Gegensatz zum gierigen «immer mehr»  
der 80er und 90er Jahre nennen – wir nen-  
nen es jedoch ganz einfach gewachsenes  
Glücklichsein im Dorf. Die Wünsche, die  
aber von den Maurmerinnen und Maur-  
mern dennoch formuliert werden, sind in  
der Regel die alten bekannten; also: weni-  
ger Lärm, kein Littering, weniger Schlaf-  
gemeinde, ein Zentrum, ein gemütliches  
Café, Begegnungsstätten, mehr Veranstal-  
tungen ... doch lassen wir einige Einwoh-  
ner selber sprechen.



**Mario Bontadi, Ebmatingen**

Habe fast keine Wünsche. Die Gemein-  
de macht alles gut – man findet alles und  
ist gut informiert. Bin viel am Wandern  
und finde es toll, dass ich in der MP im-  
mer viele Wanderbeiträge und Infos zu  
Wanderungen finde. Die «Maurmer Post»  
ist wichtig, weiter so.

**Fischer Gundi, Ebmatingen (kein Bild)**

Bin in Bezug auf die Gemeinde wunsch-  
los glücklich. Lebe gerne hier und es gibt  
genügend Leute, die negativ sind, weshalb

ich es auch noch sein möchte. Wenn ich  
aber nachdenke, so fehlt es mir auf unse-  
rem Gemeindegebiet aber doch an guten  
Restaurants, schön wäre auch ein gemü-  
tliches Café.



**Ayrton Brehmer, Ebmatingen**

Bin absolut wunschlos glücklich. Das  
Jugendhaus, in das ich gerne gehe, ist su-  
per und es soll so bleiben – wünsche allen  
Maurmern ein tolles 2013!



**Nicole Seglias, Ebmatingen**

Ich wünsche mir, dass es in Binz wieder  
ein Dorffest gibt. Es ist beschämend, dass  
wegen zu wenig Helfern eine solche Insti-  
tution im Jahr 2012 nicht mehr stattfand.  
Wünsche mir allgemein weniger Anony-  
mität und mehr Nachbarschaftskontakt,  
weniger Lärm und dass man weniger mit  
dem Auto posten geht. Die «Maurmer  
Post» finde ich gut – weiter so!

**Carlic Manda, Ebmatingen (kein Bild)**

Für unsere Gemeinde wünsche ich  
mir im 2013 mehr Aktivitäten! Weniger  
Schlafgemeinde. Als Mutter empfinde ich  
das Angebot für Jugendliche auch zu ge-

ring und finde ganz allgemein, dass das  
Angebot an Veranstaltungen, auch kultu-  
reller Art, besser und grösser sein sollte.



**Claudia Wolf, Ebmatingen, und Familie**

Ein Café, wo man als Mutter gemütlich  
mit anderen Müttern zusammen schwat-  
zen und sitzen kann. Dies wünschen sich  
auch viele Freundinnen von mir für Eb-  
matingen. Sonst lebe ich aber sehr gerne  
hier und fühle mich sehr wohl – das soll  
sich also im 2013 bitte nicht ändern.



**Beatrix Gall mit Enkel Frederic, Ebmatingen**

Frederic: Dass sich der «grusigste»  
Ecken in Ebmatingen bei der Unterfö-  
hrung beim Restaurant Wilder Mann in  
Luft auflösen möge! Hier hat es von Ju-  
gendlichen immer Unrat. Neuerdings hat  
es eine Überwachungskamera, diese wur-  
de jedoch von Jugendlichen verschmiert,  
sodass sie wohl untauglich ist.

Beatrix Gall: Stimme dem zu, ist ein  
Schandfleck von Ebmatingen.

*Fortsetzung auf Seite 7*



## HALTER AG

Sanitär-Heizung-Klima

Dübendorf & Schwerzenbach

Tel. +41 44 825 15 62 Fax +41 44 825 60 21

info@halterag.ch

www.halterag.ch

24h für Sie

unterwegs



Männerchor Maur

## Männerchor-Konzert

Sonntag, 13. Januar 2013

17.00 Uhr

## Reformierte Kirche Maur

mit Cristina Santarelli, Sopran

Riccardo Bovino, Piano

und dem

Männerchor am Greifensee

Eintritt frei – Kollekte – Apéro

**Wir haben ein Auge für  
die besonderen Details  
Ihrer Immobilie – und  
ein Händchen für  
ihren Verkauf.**

Engel & Völkers  
Büro Wallisellen

043 500 68 68

www.engelvoelkers.com/ch/zuerichnord



ENGEL & VÖLKERS

Zu vermieten in  
**Ebmatingen**  
per September 2012

2 Büros, total 34 m<sup>2</sup>  
in Bürogemeinschaft  
Miete CHF 850.– inkl. NK,  
inkl. 2 ged. Parkplätze  
Evtl. 1 Büro möglich

Tel. 044 982 30 40  
(Hrn. Rüegg verlangen)



## Malergeschäft + Bodenbeläge

Renovationen Unterhalt  
Fassaden Verputze  
Tapezierarbeiten  
Teppich PVC Laminat

Parkett verlegen  
pflegen  
schleifen  
ölen

Alter Fällanderweg 1

8123 Ebmatingen

Tel. 044 980 36 69

E-Mail: hangartner1@bluewin.ch

www.malerhangartner.ch

## BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

**079 354 93 48**

## Kaufe jede Münzsammlung!

Ob gross oder klein. **Silbergeld, Silbermünzen,  
Goldmünzen**, Restgeld, alte Banknoten usw.  
Ebenso Golduhren, Goldschmuck und Altgold,  
Schützenandenken, Medaillen, Zinn, Briefmarken aller  
Art und alten Ansichtskarten usw.

Zahle bar.

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

# kyBoot Total



Die neuen  
**Wintermodelle**  
sind eingetroffen

kyBoot  
walk on air

## RAUSSER

Telefon 044 823 60 60 | Fax 044 823 60 66

Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmatingen

info@rausser.ch | www.rausser.ch

Seit 100 Jahren  
auf der Höhe



## Fritz Looser Söhne

**Kaminfegergeschäft  
Dachdeckergeschäft**

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich

Magazin in 8122 Binz  
r.looser@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76

Fax 044 251 49 91

Einen frischen Wind für Ihren Garten



**Lutz Gärten**

Hell 1, 8124 Maur

Tel. 044 380 00 08

Fax 044 380 00 09

www.der-gaertner.ch

- Gartenbau
- Gartengestaltung
- Gartenpflege
- Skulpturen und Töpfe

# MRSICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

8124 Maur-Zürich

mr-sicherheitstechnik.ch

Tel. 044 887 67 57



**H. U. Seiler, Ebmatingen**

Steuern streichen! (lacht). Aber seriös: Weniger Autolärm wünsche ich mir, wohl vergeblich. Sonst bin ich aber wunschlos glücklich und gerne hier – die «Maurmer Post» ist für mich wegen den vielen Infos wichtig – weiter so!



**Thomas Wenner, Ebmatingen**

Bei politischen Entscheidungen wünsche ich mir mehr Transparenz und Durchsetzung – Stichworte Schulhaus-sanierung und projektierte Schnitzelheizung. Ich weiss nicht genau, was passiert, wenn es überhaupt passiert. Vor allem bei Energiefragen und Verkehrsführungsfragen muss Maur vorwärtsmachen. Die Verzweigung Zürich-/Aeschstrasse in Eb-matingen und die Abzweigung in Binz sind

ein Horror. Hier staut es sich immer wieder und ich verstehe nicht, weshalb dort keine Lichtsignalanlagen installiert sind. Eb-matingen ist ein Verkehrsdurchgangsdorf und man müsste hier anders planen – auch ein Zentrum fehlt.



**Carola Hansky, Aesch**

Als ich mit 25 das erste Mal durch Aesch fuhr, wusste ich, dass ich hier einmal leben möchte. Jetzt ist dies auch wieder 10 Jahre her und ich fühle mich noch immer sehr wohl hier. Ich kann mir nicht vorstellen, an einem anderen Ort zu leben. Alles ist hier gut zu Fuss erreichbar. Die «Maurmer Post» finde ich auch gut – weiter so!

**Werner Thommen, Aesch**

Habe nicht viele Wünsche und wäre es denn einer, dann der, dass für das Projekt «Sanierung Loorenareal» irgendwo noch ein Budget für Kunst am Bau gefunden



wird. Wir müssen unsere Kinder doch mit der Kunst konfrontieren! Vielen Dank dem Einsatz der «Maurmer Post»!



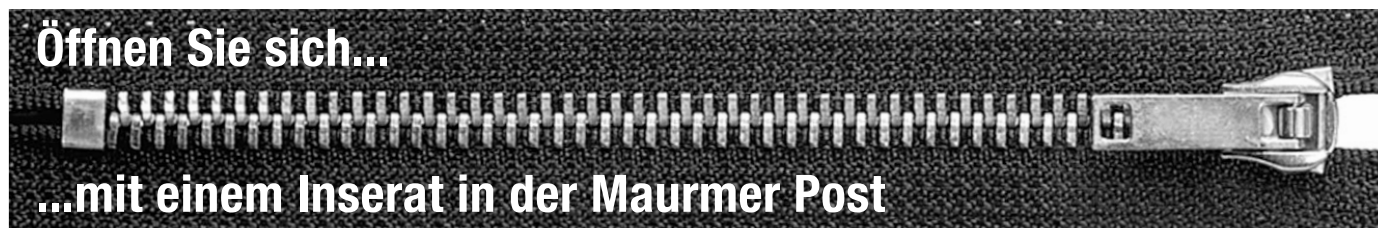
**Walter Scholl, Maur**

Maur ist für mich das perfekte Naherholungsgebiet – also ideal zum Wohnen. Wünsche mir nur ein bisschen mehr Leben in der Bude, weniger Schlafgemeinde. Ich weiss aber, dass auch ich selber hier gefordert bin.



**Valérie Dubosclard, Ebmatingen**

Eine Verbesserung der Verkehrssituation. Bei der viel befahrenen Abzweigung in Binz müsste man sich etwas überlegen. Es ist dort gefährlich und staut oft. Ich habe gehört, dass die Aeschstrasse vor Aesch verbreitert werden soll – lieber würde man in die Abzweigung in Binz investieren. Aber sonst wohne ich sehr gerne hier.



# Heinrich Müller & Band spielen «zuhaus»

Musiker und Tagesschau-Legende Heinrich Müller gibt Konzert

Im Interview mit der «Maurmer Post» letztes Jahr zeigte sich Heinrich Müller erstaunt, dass er «zuhaus» schon seit längerer Zeit nicht mehr auf der Bühne stand. Dies wollte er unbedingt ändern. Die «Maurmer Post» schlug die «Brücke» zu Kurt Gautschi und schon ist der Termin des Konzertes bekannt.

Sandro Pianzola

Heinrich Müller, Ex-Tagesschau-Moderator, und seine Band interpretieren in ihrem neuen Programm «On Fire» zahlreiche Bruce-Springsteen-Songs sowie Kompositionen aus eigener Feder. Let's rock! Eintritt 30 CHF.

Am Sonntag, 20. Januar 2013, 17 Uhr, lädt Heinrich Müller, ehemaliger Nachrichtensprecher des Schweizer Fernsehens, mit seiner Band in den Singsaal des Schulhauses Aesch. Gespielt wird ihr neuestes Programm «On Fire», das sich zur Hauptsache aus Bruce-Springsteen-Songs zusammensetzt, welche die neu formierte Band im Stile von Heinrich Müller interpretieren. Ergänzt wird das Programm



Heinrich Müller spielt mit seiner Band im Singsaal in Aesch. (Foto: zvg)

mit Kompositionen aus eigener Feder, die sich hervorragend in dieses Live-Konzert einfügen.

Heinrich Müller blickt inzwischen auf eine bereits mehrjährige Karriere als Musiker zurück. Bislang hat er mit der aktuellen Scheibe über die Springsteen-Songs vier CDs veröffentlicht.

Das Konzert im Singsaal Aesch beginnt um 17 Uhr, Türöffnung ist um 16 Uhr. Der Eintritt kostet 30 Franken, Kinder und Studenten 20 Franken. Abendkasse oder Ticketreservation unter sekretariat@kirchmaur.ch. Infos auch unter www.heinrichmueller.ch.

**SPORT PFISTER**  
**Skilanglauf: seit 38 Jahren**  
**die Nr. 1 im Kanton!**  
 LL/SKI/SB: Zuerst mieten, testen, dann kaufen.  
 Bei uns jetzt Ski und Snowboard mit 20%  
 8610 Uster, Industriestrasse 3-5,  
 direkt im SBB-Bahnhof Nord, mit 20 Parkplätzen,  
 044 942 44 00, www.sportpfister-uster.ch

Inserate

**FAHRSCHULE**  
**Motorrad-Kurse**  **jeden Samstag**  
 **Verkehrskunde-Kurse**  
**Auto-Fahrschule**   
 Termine nach Vereinbarung  
**MARTIN WUNDERLI**  
**079/443 12 42**  
**www.wuma.ch**  
**wuma@ggaweb.ch**

**Neu renovierte**  
**4-1/2-Zimmerwohnung**  
**in Forch/Maur, Bundtstr. 10**  
 zu vermieten per sofort o.n.V  
 in gepflegtem, ruhigem 5-Fam.  
 Haus an NR-MieterInnen,  
 o. Haustiere unverbaubare,  
 schöne Lage mit Sicht auf Berge,  
 in 5 Min. S18 z.Fuss erreichbar,  
 Nettomietzins Fr. 2450.- NK.  
 Fr. 180.- P.o. Abst.-pl. können  
 dazu gemietet werden.  
 Anfragen bitte privat an:  
 E.+ H. Welti, 079 420 58 58

**DÖRFLI MAUR**  
  
 Restaurant, Terrasse, Sali  
 Catering  
**5-Jahre-Dörflifest**  
**am 13. Januar 2013**  
 Familie Kayalibal, Rellikonstrasse 9  
 8124 Maur, Tel. 044 980 13 80  
 info@doerfli-maur.ch  
 www.doerfli-maur.ch

## Wir wünschen Ihnen ein farbenfrohes neues Jahr!

Mehr Farbe bringt das Malergeschäft Andreas Schnetzer jetzt mit Winterrabatt in Ihr Leben.



**Qualität mit Pinselspitzengefühl**

Binzstrasse 1  
 CH-8122 Binz

T 044 980 34 30  
 F 044 980 34 76

www.schnetzer.ch  
 info@schnetzer.ch



**ASM**

**Andreas Schnetzer**  
**Malergeschäft**

## Sachplan Verkehr, Teil Infrastruktur Schiene – Anpassungen und Ergänzungen 2012

### Information und Mitwirkung der Bevölkerung

Die Bevölkerung wird hiermit über die öffentliche Auflage der Anpassungen und Ergänzungen 2012 des Sachplans Verkehr, Teil Infrastruktur Schiene, informiert. Der Sachplan Verkehr, Teil Infrastruktur Schiene (SIS) zeigt – mit seinem Konzeptteil in Form von sach- oder raumbezogenen Konzepten sowie in den Objektblättern in Form von Objektangaben – für Probleme im Bereich der Schieneninfrastrukturen den prinzipiellen Lösungsweg, die vorhergesehenen Massnahmen des Bundes, die Koordination dieser Massnahmen untereinander und mit anderen raumwirksamen Tätigkeiten sowie den zeitlichen Ablauf auf. Gemäss Art. 19 Abs. 2 RPV hört die kantonale Fachstelle für Raumplanung die interessierten kantonalen, regionalen und kommunalen Stellen an und sorgt dafür, dass die Bevölkerung in geeigneter Weise mitwirken kann. Der Bund weist daher die Kantone an, die Objektblätter in den betroffenen Gemeinden während mindestens 20 Tagen öffentlich aufzulegen. Weitergehende Unterlagen stehen nicht zur Verfügung. Privatpersonen sowie Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts können sich zum Sachplanentwurf äussern. Nach Ablauf der Information und Mitwirkung der Bevölkerung sowie der Anhörung der Behörden wird der Sachplan durch den Bundesrat verabschiedet.

### Auflagezeit

11. Januar bis 8. Februar 2013 während den ortsüblichen Bürozeiten

### Auflageorte

- Internet: [www.bav.admin.ch](http://www.bav.admin.ch) / Aktuell / Laufende Vernehmlassungen
- Amt für Raumentwicklung, Stampfenbachstrasse 14, 8090 Zürich (4. Stock, Anmeldung Büro 437)
- Verwaltungen aller Gemeinden im Kanton Zürich

### Auskünfte

- Bundesamt für Verkehr, Telefon 031 322 55 45
- Bundesamt für Raumentwicklung, Telefon 031 322 40 59
- Amt für Raumentwicklung Kanton Zürich, Telefon 043 259 30 40

### Eingaben

Anregungen und Einwendungen zum Entwurf der Anpassungen und Ergänzungen 2012 des Sachplans Verkehr, Teil Infrastruktur Schiene, sind bis 8. Februar 2013 schriftlich an das Amt für Raumentwicklung, Postfach, 8090 Zürich, zu richten. Amt für Raumentwicklung Kanton Zürich

## Abstimmungsanordnung

Am Sonntag, 3. März 2013 findet nebst den eidgenössischen und kantonalen Abstimmungen sowie einer Abstimmung des Zweckverbands Kehrrechtverwertung Zürcher Oberland (KEZO) ein Urnengang über folgende Vorlage statt:

### Gemeindeabstimmung über den Baukredit von CHF 10,5 Mio. für die Sanierung und Erweiterung des Gemeindehauses Maur

Den Abstimmungsunterlagen, die allen Stimmberechtigten bis spätestens am 8. Februar 2013 zugestellt werden, liegt auch ein erläuternder Bericht zur genannten Vorlage bei. Die Akten liegen ab 1. Februar 2013 im Gemeindehaus Maur, Schalter Einwohnerkontrolle, zur Einsichtnahme auf oder können auf dem Internet ([www.maur.ch](http://www.maur.ch), Rubrik Politik, Wahlen/Abstimmungen) abgerufen werden.

Gegen diese Anordnung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Stimmrechtsrekurs beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden.

Maur, 11. Januar 2013

Wahlbüro Maur

## Ordentliches Einbürgerungsgesuch

### Publikation, Einspracheverfahren

Folgende Personen bewerben sich im ordentlichen Einbürgerungsverfahren um das Bürgerrecht der Gemeinde Maur:

- Abhari, Reza Shokrollah, geboren 24. November 1962, von den Vereinigten Staaten, wohnhaft Höhenstrasse 35h, 8127 Forch
- Kott, Alexander Krzystof, geboren 12. Juli 1971, von Deutschland, sowie Luzon Canto, Sara Patricia, geboren 4. Juli 1973, von Spanien, und Kott Luzon, Cristina, geboren 1. November 2005, und Kott Luzon, Laura, geboren 24. April 2008, beide von Spanien, alle wohnhaft Leeacherstrasse 63, 8123 Ebmingen
- Lavina, Antonino, geboren 20. Januar 1956, von Italien, wohnhaft Bachtobelstrasse 17, 8123 Ebmingen
- Tanrikulu, Ümmü, geboren 17. November 1980, von der Türkei, wohnhaft Tägernstrasse 1, 8127 Forch

Gegen die beantragten Einbürgerungen kann innert 20 Tagen ab dieser Veröffentlichung gestützt auf § 11 der kantonalen Bürgerrechtsverordnung schriftlich Einsprache beim Gemeinderat Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, erhoben werden. Mit der Einsprache können Tatsachen bekannt gegeben werden, die gegen eine Einbürgerung sprechen.

Maur, 7. Januar 2013

Gemeinderat Maur

## Schärfere Polizeiverordnung

### Gemeindeversammlungsbericht der «Maurmer Post» vom 14. Dez. 2012

Im Bericht wird erwähnt, dass ich mich dem Votum der Grünliberalen Partei (Rückweisungsantrag) angeschlossen und einen bunten Strauss von Abänderungsanträgen offeriert hätte.

In Tatsache lautete jedoch mein Antrag wie folgt:

- Streichung von Art. 16 Abs. 3 (Verbot für störende Plakate, Anzeigen, Transparente, Fahnen, Ballone, Scheinwerfer und dergleichen auf privatem Grund)
- Streichung von Art. 18 Abs. 2 (Verbot für Campieren auf privatem Grund)
- Streichung von Art. 22 Abs. 2 (Verbot für Flutlichtanlagen und stark strahlende Lichtquellen ab 22.30 Uhr)
- Änderung von Art. 21. Das Fischen an den Landungsanlagen der Kursschiffahrt soll wie bisher ganz verboten bleiben, da ohnehin fast immer ein Kursschiff am Landungsteg stationiert ist.

Grund für meine Anträge waren, dass die neue Polizeiverordnung zu stark in den privaten Bereich eingreift. Auch in den Polizeiverordnungen von ca. acht verglichenen Gemeinden (insbesondere Zürichseegemeinden) sind, ausgenommen Art. 21, diese Verbote nicht enthalten.

Ich bin der Meinung, dass auf einem privaten Grundstück Kinder (oder Erwachsene) noch einen Ballon steigen lassen dürfen oder zum Beispiel in den Sommerferien im Garten ein Zelt aufgestellt werden darf. Auch gibt es private Liegenschaftsbesitzer, die zum Schutz vor Einbrechern mehrere Scheinwerfer installiert haben, die sich nachts durch Aufenthalt von Tieren öfters einschalten. Vor (zum Beispiel) einem Garagenverkauf sollte auch das Aufhängen eines Plakates möglich sein.

Gemäss neuer Polizeiverordnung sind diese Aktionen jedoch nur noch mit einer Ausnahmegewilligung möglich. Ich wurde dann an der Gemeindeversammlung vom Gemeinderat belehrt, dass es nicht um das Aufstellen von Einzelzelten gehe und Lichtquellen und Plakate nur wenn sie für Nachbarn oder Gemeindebild störend wirken, nicht gestattet sind. Anstelle einer Streichung der von mir vorgeschlagenen Artikel wäre auch eine Präzisierung (z.B. private Einzelzelte sind gestattet etc.) möglich gewesen.

Scheinbar war es einem Grossteil der Gemeindeversammlungsbesucher nicht bewusst, was die neue Verordnung für Folgen haben kann und meine Anträge wurden leider abgelehnt. Wenn ein Jurist nun künftig urteilen muss, wird er die gültige Verordnung zur Hand nehmen und nach dieser entscheiden.

Edi Sallenbach, Ebmingen

# Jungsenioren- und Senioren-Wanderung: Wirzweli–Gummenalp

Donnerstag, den 17. Januar 2013 (Verschiebungsdatum: 24. Januar 2013)

**Die Winterwanderung führt uns nach Wirzweli NW, gegenüber dem Stanserhorn mit grandioser Panoramansicht.**

Wir fahren mit dem Zug über Luzern, dann Richtung Engelberg bis Dallenwil. Gegenüber dem Bahnhof im Restaurant Giessenhof wird uns der Kaffee mit Gipfel serviert. Anschliessend führt uns ein Shuttle-Bus zur Talstation der Seilbahn nach Wirzweli.

Bei der Bergstation (1220 m ü.M.) sind wir bereits mitten im sympathischen Familien-Skigebiet. Wir folgen dem breitgewalzten Winterwanderweg, der uns vorerst sanft aufwärts zur Alpwirtschaft Langboden führt. Dort beginnt ein steiles Wegstück bergauf, durch eine romantische Winterlandschaft, am Holzkreuz der Vorderegg vorbei bis zur Ronenhütte (1540 m ü.M.). Die Sicht von dort auf Pilatus, Stanserhorn und Arvigrat ist grandios.

Wir wandern weiter dem aussichtsreichen Hang entlang, bis wir nach Hinter Gummen zum Restaurant Gummenalp (1579 m ü.M.) gelangen. Auf dem Grat geniessen wir den Blick in die Innerschweizer Bergwelt und ins Engelbergertal. Im

Restaurant erwartet man uns sodann zu einer warmen Mahlzeit.

Nach dem Essen bieten sich zwei alternative Routen an. Die Senioren wandern auf dem gleichen Weg zurück bis zur Ronenhütte, dort nehmen wir die Abzweigung zum Grat und folgen dem Panoramaweg, wiederum mit fantastischer Alpensicht bis zur Eggalp (1663 m ü.M.). Die 4er-Gondelbahn führt uns dann zurück zur Alp Langboden und dann folgen wir wieder dem breitgewalzten Winterweg bis nach Wirzweli.

Die Jungsenioren, unter Leitung von Hanspeter Suter, nehmen den Schneeschuhtrail «Panoramawelt». Diese Route über Horn (1471 m ü.M.) bietet alle Finessen der Natur, führt zuerst durch ein Waldgebiet, dann geht es steil hinunter auf offenem Gelände bis zur Abzweigung, die durch den Winterwald führt, und schliesslich geht es der blauen Piste entlang zurück nach Wirzweli. Schneeschuhe und Stöcke können vor Ort gemietet oder selber mitgenommen werden.

Gemeinsam steigen wir dann wieder in die Luftseilbahn nach Dallenwil und mit dem Zug gehts über Luzern nach Zürich HB, wo wir um 18.56 Uhr eintreffen.



Restaurant Gummenalp.

(Foto: zvg)

Wanderzeit für Senioren ca. 3¼ Std., Aufstiege ca. 550 m, Abstiege ca. 180 m. Für die Jungsenioren ist die Wanderzeit etwas kürzer mit je ca. 450 m Auf- und Abstieg. Stöcke sind empfehlenswert.

Wir treffen uns um 7.50 Uhr im Zürich HB, Gleiskopf 4, Abfahrt 8.04 Uhr.

Anmeldungen nimmt der Wanderleiter entgegen bis Montag, 14. Januar 2012, 18.00 Uhr unter Tel. 044 980 27 50 oder per E-Mail an [georgesknecht@ggaweb.ch](mailto:georgesknecht@ggaweb.ch), mit Angabe, ob Verschiebungsdatum auch passt und ob Miete von Schneeschuhen notwendig ist. Bei unsicherer Witterung Auskunft über die Durchführung ab Mittwoch, 16. Januar, 15.00 Uhr.

Der Wanderleiter: Georges Knecht

## Info

### Ökumenisches Frauen-Frühstück mit Yvan «Lozzi» Pestalozzi

**Einladung zum Frauenfrühstücks-Treff: Mittwoch, 30. Januar, 9 bis 11 Uhr, Saal Kirche St. Franziskus, Ebmatingen. Diesmal sind auch Männer willkommen!**

«Denken wie ein reifer Mensch – sich freuen können wie ein Kind» – Werkschau mit Yvan «Lozzi» Pestalozzi, Binz, zum Staunen, Schmunzeln und Nachdenken. In seiner Tätigkeit als freischaffender Plastiker sind – beflügelt von der Freude am kreativen Spiel und Umsetzen von Wortspielen – eine Fülle von Werken entstanden.



Zeichnung von Yvan «Lozzi» Pestalozzi: Ökumenisches Luftschloss. (Bild: zvg)

Eine Auswahl aus seinem Lebenswerk kommentiert «Lozzi» in einer kurzweiligen Präsentation mit Bildern und Kurzfilmen. Objekte zu verschiedenen Themen, bewegliche Draht- und Eisenplastiken sowie kuriose Erfindungen, von denen er einige vorführen wird ([www.lozzi.ch](http://www.lozzi.ch)). Auf einen spannenden Vormittag und auf Ihr Kommen freuen wir uns.

Team ökumenischer Frauentreff  
Helen Häberli

### Anmeldung

Anmeldung bitte bis Montag, 28. Januar an Gerda Hangartner, Tel. 044 980 00 69 oder [hangartner.zingg@ggaweb.ch](mailto:hangartner.zingg@ggaweb.ch)  
Kostenbeitrag für Frühstück und Referat Fr. 10.–

### Einladung zum Senioren-nachmittag im Loorensaal

Liebe Seniorinnen, liebe Senioren!

Wir hoffen, dass Sie das neue Jahr 2013 in guter Verfassung und bei bester Gesundheit angefangen haben und wir wünschen, dass es auch so weitergehen soll.

Heute laden wir Sie ganz herzlich ein zu unserem ersten gemeinsamen Nachmit-



Willi Valotti's Wyberkapelle.

(Foto: zvg)

tag in diesem Jahr, am Mittwoch, den 16. Januar 2013, um 14.15 Uhr, im Loorensaal. Wir beginnen das Jahr mit lüpfiger und fetziger Volksmusik, vorgetragen von Willi Valotti's Wyberkapelle.

Gerne machen wir Platz für diejenigen, welche das Tanzbein schwingen möchten! Anschliessend laden wir Sie ein in den Polterkeller zum traditionellen Zvieri. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme!

Für die Seniorenkommission  
Giacomo Nett

# Wer kennt die Vögel unserer Region?

Der nächste Frühling kommt bestimmt – die Vogelstimmen auch

**Der NVV Maur veranstaltet ab dem 25. Februar einen Vogelkunde-Einführungskurs. An zehn Anlässen lernen Sie die häufigsten Vögel der Region kennen.**

Sandro Pianzola

Wer hat sich nicht schon auf Spaziergängen um den Greifensee, auf Wanderungen, auf dem Pfannenstiel oder zu Hause beim Beobachten des Futterhäuschens gefragt:

«Wieso sehe ich eigentlich im Spätsommer nur noch Stockentenweibchen?»

«Kreist dort ein Bussard oder ein Milan?»

«Was für Vögel füttere ich denn da eigentlich?»

Antworten auf diese Fragen und noch vieles mehr erfährt man im Vogelkunde-Einführungskurs, den der NVV Maur vom 25. Februar bis 10. Juni durchführt.

Der Präsident des NVV Maur, Michael Gerber, verspricht aber auch Beobachtungen von attraktiven Arten: «Eisvogel, Wasserramsel, Löffelente, Bekassine oder Gänsesäger – die Vogelwelt der Region ist viel interessanter als allgemein bekannt: Wir werden alle diese Vögel nicht nur in der Theorie besprechen, sondern auch mit eigenen Augen sehen!»

An fünf Theorieabenden am Montag (im Saal des Restaurants Dörfli) werden die verschiedenen Lebensräume und ihre Bewohner mit Bildern, Filmen, Ton und Anschauungsmaterialien vorgestellt. Zu den Theorieabenden gibt es insgesamt vier mehrstündige Exkursionen, welche jeweils an einem Samstag stattfinden. Dort gibt es genügend Gelegenheit, unter kundiger Leitung die Bestimmung der Vögel zu üben und vieles über deren faszinierendes Leben zu erfahren. Der Abschlussabend verbindet dann Theorie und Exkursion zu einem vergnüglichen Ausflug in der Dämmerung.

Geleitet wird der Kurs von Präsident Michael Gerber und der Obfrau Rosette Chaudhuri.

Zentrales Anliegen des Kurses ist es, intensive Momente in der Natur zu vermitteln und die Kenntnisse über die Vo-



Rotkehlchen bis Rotmilan sind Thema des Vogelkunde-Kurses.

(Fotos: pi)

gelwelt zu verbessern. Er richtet sich an Personen mit geringen Vorkenntnissen über Vögel. Der Kurs kostet Fr. 180.–, für Mitglieder des NVV Maur oder einer anderen Birdlife-Organisation CHF 150.–. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, empfiehlt sich eine rasche Anmeldung.

Ein Anmeldeblatt mit weiteren Informationen lässt sich unter folgender Adresse beziehen: Rosette Chaudhuri, Alter Seeweg 2a, 8124 Maur, Tel. 044 980 33 45, E-Mail [rosette@ggaweb.ch](mailto:rosette@ggaweb.ch), Download unter <http://nvvmaur.birdlife.ch/aktivitaeten.html>.

## Vom Schüler zum Leiter: Kurztinterview mit NVV-Präsident Michael Gerber

**Warum schon wieder ein ornithologischer Grundkurs in Maur? Der letzte in der Looren ist ja keine 5 Jahre her?**

M. Gerber: Wir verspüren ein wachsendes Interesse der Leute an ihrer natürlichen Umgebung. Die Menschen merken, dass sie eine Verbindung zur Natur verloren haben. Elementare Kenntnisse sind in den letzten Jahrzehnten vergessen gegangen. Nun schwingt das Pendel zurück. Ein eigentliches Wiedererwachen findet statt. Wir wollen dieser Nachfrage deshalb gerne nachkommen.

**Stimmt es, dass Sie selber an besagtem Grundkurs vor 5 Jahren teilgenommen haben?**

Das ist richtig. Dieser Grundkurs war mein Eintritt in die faszinierende Vogelwelt. Kurz danach habe ich mich mit dem

zwei Jahre dauernden, anspruchsvollen «Feldornithologen-Kurs» von Birdlife Zürich vertieft ausbilden lassen. Und seither konnte ich das erworbene Wissen auf vielen eigenen Exkursionen anwenden. Gerne gebe ich jetzt meine Erfahrungen an andere weiter.

**Reichen denn diese paar Jahre Erfahrung bereits, um als Referent zu wirken?**

Ja, für den Theorieteil auf jeden Fall. Und bei den Exkursionen wird ja auch die Obfrau und sehr erfahrene Ornithologin, Rosette Chaudhuri, mir zur Seite stehen. Bei grossem Andrang werden wir auch noch weitere Spitzenkräfte auf unsere Exkursionen als Leiter mitnehmen.



## Heimliche Holzer vom Aabach

Exkursionsangebot der Naturstation Silberweide

Die Biber am Aabach sind scheu. Denn erst im Schutz der Dunkelheit, wenn keiner sie sehen kann, machen sie sich an die Arbeit. Arbeiten, das heisst für die Biber: Bäume fällen – und das ohne Säge oder Axt, nur mit ihren scharfen Zähnen.

Auch wenn sich die Biber also kaum zeigen, ihr Werk ist umso besser sichtbar. Die Greifensee-Stiftung bietet am 12. Januar die Gelegenheit, ihre vielfältigen

Spuren unter sachkundiger Führung zu bestaunen. Hier erfahren Kinder, ihre Eltern und alle anderen Biberfans viel Spannendes über die scheuen Tiere.

### Infos und Treffpunkt

Treffpunkt für die rund eineinhalbstündige Exkursion ist am Samstag, 12. Jan. um 15.30 Uhr bei der Naturstation Silberweide.



Interessant für Kinder: Auf zur Biber-Suche.

(Foto: zvz)

# Authentizität im Dienste der Gemeinde

Traditioneller Behörden-Neujahrsapéro im Binzmer Lotharhaus

Christoph Lehmann

Sämtliche Mitglieder der Maurmer Behörden waren letzten Dienstag zum traditionellen Neujahrsapéro des Gemeinderates Maur eingeladen. Gut die Hälfte davon dürfte dieser Einladung Folge geleistet haben. Neben dem Ausrichten von guten Wünschen für das kommende Jahr wurde die Begegnung auch reichlich dazu genutzt, sozusagen interdisziplinären Gedankenaustausch zwischen den Behörden zu pflegen.

Gemeindepräsident Sauter sprach in seiner Begrüssungsrede von Weihnachts- und Neujahrskarten, die oftmals die gleichen zusammenhangslosen Zitate aufführen würden; aus dem unendlichen Reich des Internets gegoogelt, wo zu wirklich jedem Thema das richtige Zitat gefunden werden könne, wie er wohl richtig vermutet hat. Diese Zitate seien aber kalt, nicht authentisch und inhaltsleer nachgeplappert.

Die Wiederholung der Wiederholung und abgeschrieben vom Abgeschriebenen. Im Gegensatz dazu schätzt Sauter, als Vertreter des Gemeinderates, die wah-



Behördenvertreter anlässlich des Neujahrsapéros im Lotharhaus.

(Foto: cl)

re Begegnung mit richtigen Menschen, eben das Authentische und Einzigartige. Er sprach damit den anwesenden Behördenmitgliedern auf liebenswürdige Weise eben dies zu. Seine Neujahrsgüsse be-

schloss Sauter notabene selber mit einem Zitat der Marke «Eigenkreation». Bei Fingerfood und Wein zog sich der Apéro dann auch folgerichtig «authentisch» in den Abend hinein.

## Zusammenstehen für das Wohl jedes Einzelnen

Neujahrsapéro des Gewerbevereins Maur

Christoph Lehmann

In der Waldhütte Stuhlen war kein Stuhl mehr frei. Der Gewerbeverein Maur hat seine Mitglieder zum traditionellen Neujahrsapéro und Nachtessen eingeladen. Präsident Stephan Rupper ging in

seiner Begrüssungsansprache kurz auf die sich verschlechternden Konjunkturprognosen anhand der kürzlich publizierten KOF-Zahlen, die nach unten korrigiert wurden, ein. Das lokale Gewerbe kann gemäss den Worten Ruppers den überre-

gionalen oder gar globalen Trend natürlich nicht beeinflussen. Dieser Tatsache bewusst, ist es für Rupper deshalb wichtig, dass die Mitglieder des Vereins zusammenstehen, sich gegenseitig helfen und bei Arbeitsvergaben für anderes Gewerbe Kollegen aus dem Verein weiterempfehlen und sich solidarisch verhalten. Ein solches Zusammenstehen in weniger einfachen Zeiten würde die Gesamtheit stärken, zeigte sich Rupper überzeugt.

Kantonsrätin und Präsidentin des Bezirksgewerbeverbandes Uster, Frau Jacqueline Hofer, schloss sich als Ehrengast den Neujahrsgüssen Ruppers an und genoss sichtlich, gemeinsam mit dem Verein, die feine Bauernhamme in Brotkruste mit dem obligaten Kartoffelsalat.



Jacqueline Hofer, Präsidentin des Bezirksgewerbeverbandes Uster, zusammen mit Stephan Rupper in der Waldhütte Stuhlen. (Foto: cl)

**FEGMaur**  
Freie Evangelische Gemeinde Maur

Alle sind herzlich eingeladen zum

**Gottesdienst**

vom Sonntag, **13. Januar 2013, 10 Uhr**,  
Schulhaus Pünt

Kontaktperson: Stefan Hardmeier  
Telefon 044 980 49 58, [www.feg-maur.ch](http://www.feg-maur.ch)

# Kino in der Mühle: SISTER – Spielfilm von Ursula Meier

Montag, 21. Januar, 20 Uhr

Nach dem vielfach ausgezeichneten Film HOME hat die französisch-schweizerische Regisseurin Ursula Meier mit L'ENFANT D'EN HAUT (SISTER) nochmals einen äusserst erfolgreichen Spielfilm geschaffen. Sie erzählt erneut die Geschichte einer bizarren Familie. Doch während HOME in der Horizontalen spielte, nämlich an einer Autobahn, verlegte sie ihr neues Drama in die Vertikale der Schweizer Berge: Jeden Tag verlässt Simon das triste Tal und fährt mit der Seilbahn hoch hinaus in einen noblen Wintersportort. Dort kauft er Skier, Brillen, Sandwiches von den betuchten Touristen. Weder er – noch die begabte Kamerafrau Agnès Godard – haben einen Blick für die Schönheit des Winterpanoramas. Simon geht es allein darum, diejenigen Marken zu finden, für die er später im Tal das meiste Geld bekommen wird. Er, der Junge von unten, ist nur ein Eindringling in der Welt der Oberen.

Dem «Tages-Anzeiger» gegenüber meinte Ursula Meier: «Die vertikale Achse des Films SISTER, glaube ich, sagt viel aus über die soziale Wirklichkeit unserer Gegenwart. Es gibt sie, diese Leute, die Hunderte von Kilometern fahren, um hier ihre Winterferien zu verbringen und dabei nie einen Fuss ins Tal setzen; umgekehrt gibt es Menschen im Tal, die noch nie oben waren, weil sie es sich schlicht nicht leisten können. Dabei ging es mir nicht darum, die Reichen zu verurteilen, die sich da oben vergnügen. Es ist einfach eine Realität.»

Mit diesem sozialkritischen Film möchten wir das neue Jahr beginnen und mit Ihnen darauf an der zum Film passenden Ciné-Bar anstossen.



Tickets für SISTER (französisch gesprochen mit deutschen Untertiteln) können reserviert werden bei Peter Jakoubek unter 044 980 43 63 oder per Mail [www.jakoubek.ch](http://www.jakoubek.ch). Die Abendkasse öffnet um 19.30 Uhr. Reservierte Tickets müssen abgeholt werden bis 19.50 Uhr, ansonsten werden sie verkauft.

Für die Kinogruppe: Marianne Vögeli  
[www.sp-maur.ch](http://www.sp-maur.ch)

## Leserbrief

### Nutzt Volg und Poststelle!

Nach aller Kritik zur Schliessung der Post Maur, wie Martin A. Liechti, der Grünliberale, seinen Leserbrief beginnt – um danach sehr positiv die Gegenwart umschreibend – betreffend VOLG-Poststelle Maur das IST beschreibt, danke auch ich. Den umsichtigen VOLG-Mitarbeitern, für ihre Art und Arbeit und auch allen Mitarbeitern der Post selbst (die ausführen, was die Post halt ausheckt und Poststellen-Schliessungen, nun neu auch in Pfaffhausen miterleben müssen), wie wir alle.

Ob das aber wirklich so toll ist, irgendwie langsam zu Weilern zu werden? Ich danke gerne auch, mit grosser Achtung, unseren Briefträger/innen, die mit erstaunlichem Roller-Gefährt ohne Dach, bei jedem Wetter unsere Briefkästen füttern. Es stimmt, dass die Öffnungszeiten nun ein Genuss sind.

Dass es nun sogar wirklich eine äusserst nette Bedienung habe, ist auch toll, aber es lag wohl nicht immer nur an der Postbesetzung. Denn es gibt ja auch unterschiedliche Arten von Kunden! Bedauerlich aber bleibt, dass Dörfer wie Maur ihre Post nicht mehr haben! Und es ist wichtig, dass es dazu entsprechende Kritik gab. Die späte öffentliche Information war wohl auch ein Grund dafür. Wie sonst kann man zu Dingen ein «Pro/Kontra» formen, wenn man blind allem Folge leistet? Heutige Führungen brauchen auch

kritische Geister! Und das ist keinesfalls etwas Negatives. Und andere Sachen hat man mit Kritik auch schon retten können. Eines Tages werden wir alle nicht mehr Auto fahren, Herr Liechti. Wer weiss das? Vielleicht fliegen wir dann wie Piccard – mit «Solar»-Power! Aber unser Volg, hier haben Sie recht: Den müssen wir pflegen, indem wir ihn benutzen. Und unsere Pöstler ebenso. Bestes 2013 dem Volg, den Pöstlern, uns allen!

Stefan Schätti, Maur

## Info

### Post Ebmatingen: Neue Öffnungszeiten

In der «Maurmer Post» vom 23. November 2012 wurden die neuen Öffnungszeiten der Poststelle Ebmatingen bereits schon mal bekannt gegeben. Da die Änderung bei vielen Ebmatingern in der Zwischenzeit nicht mehr präsent sein dürfte, begrüssen die lokalen Verantwortlichen einen nochmaligen Hinweis auf die neuen Öffnungszeiten. Im Namen der Poststelle Ebmatingen und der Verantwortlichen veröffentlichen wir die neuen Öffnungszeiten nochmals wie folgt:

Die neuen Öffnungszeiten gelten ab dem 3. Januar 2013 für die Poststelle Ebmatingen – Montag bis Freitag:  
8.00 bis 12.00 und 15.00 bis 18.00 Uhr  
Samstag:  
9.00 bis 11.00 Uhr (unverändert).

## Info

### Nothilfe-Intensivkurs des Samaritervereins

Am 1. und 2. Februar 2013  
in Maur

Zum Jahreswechsel wünscht man sich alles Gute, vor allem gute Gesundheit. Sollte trotzdem nicht alles wunschgemäss laufen oder gar ein Notfall eintreten, gibt einem das Wissen um die richtige Reaktion darauf und die Beherrschung der lebensrettenden Sofortmassnahmen mehr Ruhe und Sicherheit. Diese werden im Nothilfekurs vom 1. und 2. Februar 2013 theoretisch vermittelt und praktisch geübt. Der Ausweis, welcher nach erfolgreichem Kursbesuch abgegeben wird, berechtigt zum Bezug eines Lernfahrausweises für Neulenker und ist 6 Jahre gültig. Der Nothilfe-Intensivkurs beginnt am 1. Februar 2013 um 18 Uhr und wird am Samstag, 2. Februar, 9 bis 16 Uhr fortgesetzt und abgeschlossen.

Anmeldemöglichkeiten via Online-Formular auf der Homepage [www.samariterverein-maur.ch](http://www.samariterverein-maur.ch), per Post an J. Kemper, Hausacherstrasse 10, 8122 Binz, per E-Mail an [jkemper@ggaweb.ch](mailto:jkemper@ggaweb.ch) oder telefonisch unter Tel.-Nr. 044 980 30 84.

Für den Samariterverein Maur  
Jürgen Kemper





Kirche St. Franziskus  
Bachtelstrasse 13  
8123 Ebmatingen  
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76  
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch  
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba  
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM  
Diakon: Joachim Lurk  
Sekretariat: Stella Maccioni  
Öffnungszeiten Sekretariat:  
Dienstag, Mittwoch u. Freitag, 8.30–11.00 Uhr

## Gottesdienste

### Taufe des Herrn

**Samstag, 12. Januar 2013**

16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch

**Sonntag, 13. Januar 2013**

10.30 Eucharistiefeier  
Kirche St. Franziskus

*Kollekte: Solidaritätsfonds für Mutter und Kind*

## Agenda

**Montag, 14. Januar 2013**

19.00 Rosenkranz

**Mittwoch, 16. Januar 2013**

9.45 Ökum. Gottesdienst, Kapelle Forch

**Donnerstag, 17. Januar 2013**

9.15 Wortgottesdienst

**Freitag, 18. Januar 2013**

18.15 Ökum. Gebetstreffen,  
reformierte Kirche Maur

## Beichtgelegenheit

Kirche Egg, jeden Samstag 17.15–17.50 Uhr.  
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist  
jederzeit möglich.

## Aus der Pfarrei

### Seniorenachmittag – 16. Januar 2013



Letztes Jahr war der Nach-  
mittag mit Volksmusik aus-  
gefallen zu Gunsten eines  
Reiseberichts über Irland.  
Dieses Jahr wollen wir mit  
lüpfiger Musik, vorgetra-  
gen durch «Willi's Wyberkapelle» unter der  
Leitung von Willi Valotti beginnen. Der volks-  
tümliche Nachmittag beginnt um 14.15 Uhr im  
Loorensaal Forch. Herzliche Einladung dazu.  
*Seniorenkommission Maur*

### Gebetswoche für die Einheit der Christen



Die Gebetswoche für die Ein-  
heit der Christen 2013 wird  
unter dem Thema «Mit Gott  
gehen» (Micha 6,6–8) stehen  
und will die Einheit der Chris-  
ten damit zu einem sichtbaren  
Teil des Aufrufs zu Gerechtig-  
keit und Frieden machen. Die  
Gebetswoche wird traditionell vom 18. bis 25.  
Januar (auf der Nordhalbkugel) oder zu Pfingsten  
(auf der Südhalbkugel) gefeiert. Sie bringt  
Christinnen und Christen verschiedener Kon-  
fessionen und aus verschiedenen Kontexten aus  
aller Welt zusammen, die zu diesem Anlass ge-  
meinsam ökumenische Gottesdienste, Andach-  
ten und andere Veranstaltungen organisieren.  
Die Reformierte Kirchgemeinde Maur und das  
katholische Pfarrvikariat Maur laden herzlich  
zu ökumenischen Gebetstreffen an folgenden  
Tagen ein:

**Freitag, 18. Januar, 18.15 Uhr,**  
**reformierte Kirche, Maur;**

**Montag, 21. Januar, 18.15 Uhr,**

**Kapelle Zollingerheim, Forch;**

**Mittwoch, 23. Januar, 18.15 Uhr,**

**Kirche St. Franziskus, Ebmingen.**

Die Gebetstreffen dauern ca. jeweils eine hal-  
be Stunde, mit musikalischer Begleitung. Das

reformierte und das katholische Seelsorgeteam  
laden herzlich zu diesen Treffen ein.

### Taufe des Herrn – Mit Jesus erwachsen werden

Die weihnachtlichen Festtage sind vorüber, der  
Alltag ist eingeleitet. Die Kirche aber gedenkt  
nochmals des Erscheinens Gottes auf Erden.  
Auf eine andere, alltäglich-nüchterne Art. Nur  
wenige Tage nachdem wir am Fest der Erschei-  
nung des Herrn (6. Januar) mit den Weisen aus  
dem Morgenland vor dem Kind in der Krippe  
niedergekniet sind, zeigt uns die Kirche bereits  
den erwachsenen Jesus, der sich von Johannes  
im Jordan taufen lässt. Das Fest der Taufe des  
Herrn gehört noch zum Weihnachtsfestkreis.  
Es bildet dessen Abschluss und eröffnet gleich-  
zeitig die gewöhnliche, die «grüne» Zeit des  
Kirchenjahres.



Das mag erstaunen: Die  
Botschaft von Weihnach-  
ten bezieht sich nicht  
nur auf das neugeborene  
Kind in der Krippe, son-  
dern klingt auch noch in  
der Taufe des erwachse-  
nen Jesus im Jordan an...

Für den Apostel Petrus hat alles mit der Taufe  
Jesu begonnen: «Ihr wisst, was im ganzen Land  
der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa,  
nach der Taufe, die Johannes verkündet hat:  
wie Gott Jesus von Nazareth gesalbt hat mit  
dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser  
umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der  
Gewalt des Teufels waren; denn Gott war mit  
ihm.» Die Taufe durch Johannes markiert den  
Beginn des (öffentlichen) Lebens und Wirkens  
Jesu. Darum eröffnet Markus sein Evangelium  
mit dem Auftritt Johannes des Tüfers. Johan-  
nes tauft die Menschen im Jordan zum Zeichen  
der Umkehr und der Reinigung von Schuld.  
Auch Jesus stellt sich in die Reihe. Wie alle  
anderen steigt er in den Jordan hinab und lässt  
sich taufen. Er zeigt sich solidarisch mit den  
Menschen, mit ihrer Begrenztheit und End-  
lichkeit; er teilt auch als Erwachsener voll und  
ganz menschliches Schicksal. Die Taufe zeich-  
net den Lebensweg Jesu vor; das Hinabsteigen  
in den Jordan ist ein Bild für das Hinabstei-  
gen in die Abgründe menschlicher Existenz.  
Im Philipperhymnus heisst es über Jesus: «Sein  
Leben war das eines Menschen, er erniedrigte  
sich und war gehorsam bis zum Tod, bis zum  
Tod am Kreuz» (Philipperbrief 2,7–8). Die  
Taufe Jesu bedeutet aber umgekehrt auch: Für  
die Menschheit öffnet sich der Himmel. Das  
menschliche Leben wird hineingenommen in  
das göttliche Leben. Was der Prophet Jesaja in  
der Heiligen Nacht verkündet hat: «Ein Kind  
ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt»  
(Jes. 9,5), findet bei der Taufe Jesu in der Stim-  
me aus dem Himmel Echo und Erfüllung: «Du  
bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Ge-  
fallen gefunden» (Markus 1,11)... Kind Got-  
tes zu sein ist zunächst ein Geschenk, das wir  
staunend und vertrauensvoll annehmen können  
wie das Jesuskind in der Krippe. Wir dürfen Ja  
zu uns selber sagen, weil wir von Gott gewollte  
und geliebte Kinder sind. Das Kind aber wird  
erwachsen, wird Sohn oder Tochter. Es über-  
nimmt Verantwortung für das ihm geschenk-  
te Leben und sucht es zu entfalten und zu ver-  
wirklichen. So sollen auch alle, die in der Taufe  
Kinder Gottes geworden sind, mit Jesus im  
Glauben erwachsen werden und in ihrem Leben  
das verwirklichen, was ihnen in der Taufe zu-  
gesprochen wurde und wozu sie berufen sind.  
Dann ereignet sich auch in unseren Tagen Epi-  
phanie, Gottes Erscheinen in der Welt, und das  
Geheimnis von Weihnachten dauert an – über  
die eigentlichen Festtage hinaus.

*Text von Josef-Anton Willa;  
nachzulesen bei www.liturgie.ch*

Weitere Informationen finden Sie im forum  
und unter: [www.kath.ch/maur](http://www.kath.ch/maur)

## Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt  
oder den nächsten Arzt an. Ist dieser  
nicht erreichbar, wählen Sie die Ärzte-  
notrufnummer 0848 654 654.

### Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier  
Rellikonstrasse 7, Maur  
Telefon 044 980 32 31  
Dr. med. U. Pachlatko  
Leeacherstrasse 21, Ebmingen  
Telefon 044 980 21 21  
E. Stössel, prakt. Ärztin  
Tägernstrasse 17, Forch  
Telefon 044 980 08 95

## Zahnärztlicher Notfalldienst

### Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende  
jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag,  
6 Uhr, im Einsatz.

Der diensthabende Zahnarzt ist stets über  
Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

## Spitex Zumikon Maur

### Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,  
[info@spitex-zumikonmaur.ch](mailto:info@spitex-zumikonmaur.ch). Büroöff-  
nungszeiten: 8–12 Uhr und nach Verein-  
barung.

## Impressum

**Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde  
Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am  
Freitag · Auflage 5000 Exemplare**

Redaktion dieser Ausgabe:

Sandro Pianzola, Hohe Promenade 3, 8127 Forch  
Tel. 044 577 02 64, Handy 079 710 35 99  
E-Mail [redaktion@maurmerpost.ch](mailto:redaktion@maurmerpost.ch)  
oder [sandro.pianzola@maurmerpost.ch](mailto:sandro.pianzola@maurmerpost.ch)

Redaktion der Ausgabe vom 18. Januar 2013:

Sylvia Lustenberger, Hausacherstr. 12, 8122 Binz  
Tel. 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

Bitte alle Beiträge bis Freitag, den 11. Januar  
2013, 18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmingen,  
oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten  
des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)  
Christoph Lehmann (cl), Maur  
Sandro Pianzola (pi), Forch

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger  
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz  
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34  
[inserate@maurmerpost.ch](mailto:inserate@maurmerpost.ch)

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz und Bild: FO-Zürisee, 8712 Stäfa  
Druck: FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche der  
FO Print & Media AG, 8132 Egg,  
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36  
[info@fo-fotorotar.ch](mailto:info@fo-fotorotar.ch), [www.fo-fotorotar.ch](http://www.fo-fotorotar.ch)

## Zur Jahreslosung 2013

Ein Tourist macht Station in einem Kloster. Er wird freundlich aufgenommen, und man bietet ihm eine Mönchszelle als Schlafquartier an. Darin stehen nur ein Bett und ein Stuhl. In der Tür fragt der Tourist erstaunt: «Und wo sind Ihre Möbel?»

«Wo sind denn Ihre?», erwiderte der Mönch. Verwirrt antwortet der Tourist: «Ich bin ja nur auf der Durchreise.» Der Bruder lächelt: «Wir auch.»

Wir möchten uns im Leben einrichten, eine sichere Bleibe haben. Wenn alles in Bewegung ist, brauche ich einen Ort, an dem ich bleiben kann. Die biblische Jahreslosung 2013 aus dem Hebräerbrief erinnert uns daran, dass wir die «Komfortzonen» immer wieder verlassen müssen, um uns weiter zu entwickeln. Sie lädt uns ein, uns als Menschen des Weges zu erfahren, die unterwegs bleiben. Sie ermutigt uns als Christen, nach vorne zu leben: «Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir.» Das hat nichts mit Vertröstung auf das Jenseits zu tun. Im Su-



Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. Hebr. 13,14

chen des Zukünftigen bekommt meine Lebenswelt einen Bezug zum Ewigen. Ich spüre die Verantwortung für meine Lebensweise, die ich einmal zu verantworten habe. Andererseits werde ich freier von dem Druck, alles müsse auf dieser Erde gelingen und erreicht werden.

Gerade in unserer schnelllebigen Zeit fürchten wir uns, von gefährlichen Strömungen mitgerissen zu werden. Wir suchen Halt

und werden doch nicht gehalten.

Ein kleiner Junge und seine Mutter gingen am Fluss entlang.

Die Mutter «Bitte, halte meine Hand!»

Der Junge «Nein Mutter, halte Du meine Hand!»

Die Mutter fragte: «Wo ist denn da der Unterschied?»

Der Junge antwortete: «Wenn ich Deine Hand halte und mir etwas zustösst, kann es passieren, dass ich loslasse. Aber, wenn Du meine Hand hältst, weiss ich mit Sicherheit, Du würdest sie niemals loslassen!»

Dieses kindliche Vertrauen in Gottes Hand wünsche ich Ihnen im Unterwegs bleiben.  
*Pfarrer Kurt Gautschi*

## Skandalgeschichten in der Bibel Predigtreihe Januar–Februar 2013 in der Kirche Maur

Die Bibel ist eine Bibliothek der Skandale, könnte man meinen. Jedenfalls wird in ihr ausführlich beschrieben, wie Menschen verführt werden, in ihre selbst gebauten Fallen tappen, durch ihr Verhalten zum Ärgernis werden oder zumindest das sittliche Empfinden empfindlich stören.

Das Ärgernis oder die moralische Entwertung, dieses empörte «Wie können die nur» bietet sich bei einer ganzen Reihe von biblischen Gelegenheiten an, von Adam bis David, von Salomo bis Jesus.

Es werden Themen verhandelt, die einfach nicht aus der Welt zu schaffen sind, Menschen verführen, Menschen erschlagen ihre Nächsten, Menschen rasten aus oder überschreiten moralische Grenzen. Das macht gerade die Weisheit der biblischen Autoren aus, dass sie sich, was Menschen betrifft, keinen Illusionen hingeben und sich falscher Empörung enthalten.

Der grösste Skandal liegt nicht in der Verruchtheit der Personen, die in der Bibel beschrieben sind, sondern in der Haltung des Lesers oder Hörers, das beschriebene Verhalten hätte rein gar nichts mit ihm selbst zu schaffen.

Der Ausdruck «Skandal» geht auf das griechische «Skandalon» zurück und bedeutet «Fallstrick, Anstoss, Ärgernis» und bezeichnet alles Böse, das von Gott wegführt.

Das von Gott und den Mitmenschen Wegführende im eigenen Herzen zu erkennen, ist das eigentliche Ärgernis, das uns die biblischen Skandalgeschichten vor Augen führen wollen.

Die «Skandalgeschichten» zu den kommenden Predigtsonntagen finden Sie auf unserer Homepage oder aktuell in den reformierten Gottesdienstanzeigen der Maurmer Post.

Für das Pfarrteam der Reformierten Kirche Maur  
*Pfarrer Kurt Gautschi*

## Gottesdienste

- Sonntag, 13. Januar  
10.00 Uhr, Kirche Maur  
Predigtreihe Skandalgeschichten in der Bibel  
**Erst Ehebruch, dann Mord.**  
Ein gefeierter Hirtenjunge wird zum gefallenem König. (2. Samuel 11)  
Pfarrer Kurt Gautschi, Orgel Alex Stukalenko
- Familiengottesdienst**  
mit Kinderhüti von Vreni Oetiker  
Kollekte: Elternnotruf, anschl. Chile-Kafi
- Sonntag, 20. Januar  
10.30 Uhr Singsaal Aesch/Forch  
**«gschafft»**  
Livemusik: Heinrich Müller & Band  
Interviewgast: Peter Stucki, Lyss spirit&soul Forchgottesdienst

## Kinder und Jugendliche

- Samstag, 12. Januar  
8.40–12.00 Uhr, KGH Gerstacher Ebmat.  
**Chileclub 5**  
Leitung: Marianne Sager  
13.45–17.00 Uhr, Kirchenparkplatz Maur  
**Jungschar Zündhölzli**  
Weitere Informationen: [www.jsmaur.ch](http://www.jsmaur.ch)
- Dienstag, 15. Januar 2013  
12.00–13.30 Uhr, Bächtoldhaus Forch  
**Domino-Treff**  
Thema «Identität (Fremde)»  
Leitung: Renate Hertach
- Mittwoch, 16. Januar 2013  
14.00–17.00 Uhr, Treichlerhaus, Maur  
Leitung: Christina Egli-Steiner  
**Meitliträff «Girls only»**  
Für Mädchen der 6.–9. Klasse
- Donnerstag, 17. Januar 2013  
12.00–13.30 Uhr, Burscheune, Maur  
**Domino-Treff, Thema «Identität (Fremde)»**  
Leitung: Renate Hertach

## Terminkalender

- Freitag, 18. Januar 2013  
18.15–18.45 Kirche Maur  
«Mit Gott gehen» Gebetswoche für die Einheit der Christen 2013  
**«Miteinander im Gespräch sein»**  
Bibeltext: Genesis 11, 1–9 und Apg. 2, 1–12  
Liturgie: Pfarrerin Karolina Huber und Diakon Joachim Lurk, Musik: Joel Muhl & Friends
- Sonntag, 20. Januar 2013  
17 Uhr, Singsaal Aesch/Forch  
**«On fire»**  
**Livkonzert mit Heinrich Müller & Band**  
Erwachsene Fr. 30.–, Kinder/Studis Fr. 20.–  
Abendkasse oder Ticketreservierung:  
[sekretariat@kirchemaur.ch](mailto:sekretariat@kirchemaur.ch)
- Amtswoche**  
13.–19. Januar 2013  
Pfarrer Heinz Wulf

## Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi  
Kirchgemeindesekretariat geöffnet von Montag bis Donnerstag, 8.30–12 Uhr und 14–17 Uhr. Freitag geschlossen  
Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen  
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56  
[sekretariat@kirchemaur.ch](mailto:sekretariat@kirchemaur.ch)



**Gino Pitocchi**  
Ebmingen

### Seit wann leben Sie in Maur und wie gefällt es Ihnen?

Seit 10 Jahren lebe ich nun in der Gemeinde Maur. Schon seit dem ersten Tag in dieser Gemeinde geniesse ich das ländliche, aber doch stadtnahe Leben. Besonders gut gefällt mir hier das Zusammenleben mit den Menschen. In den letzten 10 Jahren durfte ich viele neue Gesichter kennenlernen, einige von diesen kann ich heute als meine Freunde bezeichnen.

### Sie sind politisch tätig, weshalb ist das für Sie wichtig?

Eines Tages erkannte ich, dass es nichts bringt, sich nur über die Geschehnisse in unserem Land aufzuregen, sondern dass man selber aktiv werden muss, um die Fehler in unserem System zu korrigieren. Unsere direkte Demokratie und die Milizpolitik erlauben uns, konstruktiv und friedfertig in das System eingreifen zu können. Das versuche ich auch umzusetzen und es macht mir Spass, vor allem dann, wenn man sieht, was man bewirken kann.

### Kann in einer Gemeinde wie Maur politisch überhaupt etwas bewegt werden?

Davon bin ich überzeugt. Seit ich politisch aktiv bin, konnte ich bereits miterleben, dass es sich manchmal lohnt, sich für etwas einzusetzen. Wenn man zurzeit die Gestaltungspläne für das Loorenareal betrachtet, erkennt man auch, dass die Maurmer nicht untätig waren und ihren Beitrag zur Gestaltung leisten.

### Sie sind Mitglied der Jugendkommission – wie geht es der Maurmer Jugend?

Natürlich ist auch unsere Gemeinde nicht sorgenfrei mit den Jugendlichen. Littering und Alkoholmissbrauch bei Minderjährigen ist auch für Maur kein unbekanntes Thema, aber im Grossen und Ganzen hält es sich noch in Grenzen. Wir können uns glücklich schätzen, dass wir sehr engagierte und kompetente Jugendsozialarbeiter haben, die dafür sorgen, dass die Interessen der Jugendlichen wahrgenommen werden. Wir von der Jugendkommission unterstützen sie, wo wir können.

Interview und Foto: Christoph Lehmann

■ Freitag, 11. Januar  
**Neujahrsapéro**  
18.30 Uhr. Burgkeller Maur.  
FdP die Liberalen Maur.

■ Samstag, 12. Januar  
**Schatzchammer**  
Wettsteinhaus Aesch. 13.30–16.00 Uhr  
Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

**Heimatabend**  
20.00 Uhr. Loorensaal.  
Volkstanzgruppe Maur.

**Raclette-Schiff**  
Schiffsteg Maur, 19 bis 22 Uhr.  
SGG Maur.

■ Sonntag, 13. Januar  
**Jubiläum 5 Jahre Restaurant Dörfli Maur.** 14–16.30 Uhr. Anmeldung per Mail: [info@doerfli-maur.ch](mailto:info@doerfli-maur.ch) oder Telefon 044 980 13 80. Bitte warme Kleidung anziehen! Der Anlass findet je nach Witterung im Freien statt.

**Männerchorkonzert**  
Mit 35 Sängern und Solisten, 17.00 Uhr, Eintritt frei, Kollekte. Ref. Kirche Maur. Männerchor Maur.

■ Mittwoch, 16. Januar  
**Volkstümlicher Nachmittag**  
14.15 Uhr. Loorensaal.  
Seniorenkommission Maur.

■ Donnerstag, 17. Januar  
**Winterwanderung**  
Wandergruppe Maur. Georges Knecht.

■ Freitag, 18. Jan. bis Samstag, 19. Jan.  
**Fussball-Hallenturnier FC Maur**  
«Junior Indoors 2013», Anmeldung und Infos über [www.fcmaur.ch](http://www.fcmaur.ch). Ab 8 Uhr, Turnhalle Looren, Forch. FC Maur.

**Raclette-Schiff**  
Schiffsteg Maur, 19 bis 22 Uhr.  
SGG Maur.

■ Samstag, 19. Januar  
**Chinoise-Schiff**  
Schiffsteg Maur, 19 bis 22 Uhr.  
SGG Maur.

■ Sonntag, 20. Januar  
**Konzert Heinrich Müller & Band**  
Singsaal, Schulhaus Aesch, 17 Uhr.  
Abendkasse: 30 CHF, Kinder/Studis 20 CHF. Ref. Kirchgemeinde Maur.

■ Montag, 21. Januar  
**Kino in der Mühle**  
Mit dem CH-Film «Sister», Filmbeginn 20 Uhr, Mühle Maur. SP Maur.

■ Freitag, 25. Januar  
**Chinoise-Schiff**  
Schiffsteg Maur, 19 bis 22 Uhr.  
SGG Maur.

■ Samstag, 26. Januar  
**Schatzchammer**  
Wettsteinhaus Aesch, 13.30–16.00 Uhr.  
Ortsverein Aesch-Scheuren-Forch.

**FC Maur Hallenturnier Aktive**  
Turnier der 4.- und 5.-Liga-Teams, ab 8 Uhr, Turnhalle Looren. Infos über [www.fcmaur.ch](http://www.fcmaur.ch). FC Maur.

**Raclette-Schiff**  
Schiffsteg Maur, 19 bis 22 Uhr.  
SGG Maur.

■ Mittwoch, 30. Januar  
**Frauenfrühstücks-Treff**  
Mit Referat Yvan «Lozzi» Pestalozzi, Binz, zum Thema «Denken wie ein reifer Mensch – sich freuen können wie ein Kind», Saal Kirche St. Franziskus, Ebmingen, 9 bis 11 Uhr. Oek. Frauentreff.

## Ansicht



Das «Millionen-Zürich» macht Wahlkampf in Maur.

(Foto: cl)